

Innovative Mobilitätskonzepte für Kärnten gesucht ▶ Einreichfrist am 5. Juni

Ideen für „grüne“ Transporte

„Mobil in Stadt und Land“ – das ist das Motto des diesjährigen VCO-Mobilitätspreises Kärnten. Gesucht werden innovative Projekte für umweltfreundlichen Gütertransport und für nachhaltige Logistik, die bis 5. Juni eingereicht werden können. Gewinner haben die Chance auf eine zusätzliche österreichweite Auszeichnung.

„Es braucht viele neue Ideen, um Stadt und Land erdölfrei zu machen“, betont Willi Nowak vom Verkehrsclub Österreich (VCO). Gerade in Kärnten gebe es viel Nachholbedarf in Sachen Umweltfreundlichkeit. So kommen manche Bezirke auf bis zu 700 Pkw pro 1000

Willi Nowak vom VCO, Umweltlandesrat Rolf Holub und Gerald Zwitter von den ÖBB (v.l.n.r.) sind schon gespannt auf neue umweltfreundliche Ideen aus Kärnten.



Foto: Fabian Rauber

VON CLARA MILENA STEINER

Einwohner. „Wir müssen das Angebot der Öffis so attraktiv machen, dass ein Umdenken stattfindet“, ist Umweltlandesrat Rolf Holub entschlossen. Und genau da setzt man auf die Kärntner: Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Gemeinden, Städte und Bezirke müssen ihre eingereich-

ten Projekte schon umgesetzt oder zumindest deren Finanzierung gesichert haben. Für Privatpersonen gibt es einen Ideenwettbewerb. Die besten Konzepte werden prämiert. Weitere Infos unter www.kuerntnerkrona.at.



Absturzgefährdet war Dienstagvormittag ein Lkw in Rennweg. Nachdem er bei Hotels Lebensmittel zugestellt hatte, geriet der Fahrer außerhalb des Ortsgebietes zu weit nach rechts und drohte, von einer Brücke abzustürzen. Der Fahrer blieb unverletzt; die Feuerwehr Rennweg musste gemeinsam mit einem Unternehmen den Laster bergen.

Foto: Roland Holitzky

Anzeige

KHD Kärntner Heimatdienst KHD

Massenzuwanderung!

Interessen des Landes haben Vorrang

RESOLUTION

an die Bundesregierung

- Flüchtlings-Obergrenze ist nur ein erster Schritt
- Attacken der EU und anderer Staaten gegen Österreich sind scharf zurückzuweisen!
- Die Bekämpfung der Fluchtursachen vor Ort und der Schutz der EU-Außengrenzen müssen oberste Priorität haben.
- Milliardenhilfe der EU (neuer „Marshallplan“) aber auch der USA und Saudi-Arabien für Menschen in Kriegsgebieten und für Flüchtlinge in Anrainerstaaten ist unerlässlich. Nur damit kann die Massenzuwanderung nach Europa gestoppt werden.
- Der KHD verurteilt Fremdenfeindlichkeit, Pauschalverurteilung und Generalverdacht.
- Eindämmung des Flüchtlingsstroms heißt nicht totale Grenzschließung für Asylsuchende.
- Ja zu interkulturellem Dialog mit Muslimen.

RESOLUTION in vollem Wortlaut siehe www.khd.at